Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Wir Christian Louis, von Gottes Gnaden/ Hertzog zu Mecklenburg ... Fügen hiemit ... allen und jeden Unsern Unterthanen ... zuvernehmen; Wie daß Wir in Erfahrung kommen/ welcher gestalt unterschiedene von Adel und andere Unserer Unterthanen/ sich erkühnen, ... wieder Unsere Policey- und LandOrdnung ... zu Jagen/ zu Schiessen und zu Hetzen ... geben auff Unser Residentz und Vestung Schwerin den 5. Iunii Anno 1667

[S.l.], 1667

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730730220

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Bibliotheca Academiae Rostochiensis

1667

MK-4060.(9)11.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730730220/phys_0001
DFG

WIr Christian Louis, von Gottes Gnaden/ Hertzog zu Mecklenburg/ Fürst zu Wenden/ Schwerin und Ratzeburg/ auch Graff zu Schwerin/ der Lande Rostock und Stargardt Herr/ Chevalier des Ordres des Christlichsten Königs.

Fügen hiemit Unsern Haubt- und AmbtLeuten/ Verwaltern/ Küchmeistern/ insonderheit denen von der Ritterschafft/ Pfandes Einhabern/ Bürgermeistern und Rähten/ in den Städten/ Pensionarien, auch ins gemein/ allen und jeden Unsern Unterthanen/ nechst zu entbietung unsers gnädigsten Grusses/ zuvernehmen; Wie daß Wir in Erfahrung kommen/ welcher gestalt unterschiedene von Adel und andere Unserer Unterthanen/ sich erkühnen/ und unterstehen sollen/ wieder Unsere Policey- und Land Ordnung/ auch wieder alle Jagt-Gerechtigkeit/ und altes Herkommen/ nicht allein auff eines andern Grund und Boden/ ohne des Grundherrn Vorwissen und Erlaubnüß/ zu Jagen/ zu Schiessen und zu Hetzen/ sondern auch/ wieder alle befugnuß/ offt 2. und mehr Schützen zuhalten/ und denenselben das geschossene Wild Stückweisse zubelohnen/ wodürch das Wild-Pret ohne unterscheid der Zeit und des Ohrts gefället/ und/ welches denen von Adel und ihrem Stande zumahl unanständig ist/ in frembden und andern Städten/ mit nicht geringer ruin und Abgang/ so wol des Wildprets/ als der existimation verkaufft/ und Unser dawider ergangenes Mandatum unverantwortlich übertreten wird. Wann Wir aber solchen schädlichen exorbitantien und Mißbräuchen/ länger nachzusehen in keine Wege gemeinet/ sondern vielmehr/ Krafft habender Landes Fürstl. Macht und Hoheit/ denen selben zu steuren und zu wehren/ auch Unsere Regalia bey zubehalten entschlossen seyn; Als befehlen Wir hiemit/ Allen und Jeden/ wie obstehet/ ernstlich und wollen/ daß sich keiner/ wer der auch seyn und heissen möge/ hinfüro gelüsten lassen sol/ so wenig auff Unsern/ als andern Ihm nicht zustehenden Grund und Boden zu Jagen/ zu Schiessen/ oder zu Hetzen/ noch weniger über die Gebühr/ 2. oder mehr Schützen zuhalten/ und oberwehnter massen zu Lohnen/ am wenigsten aber/ mit den gefälleten Wildpret gleichsamb einen Handel und Wucher zutreiben/ und es zuverkauffen/ sondern sich Ihrer zustehender Jagt Gerechtigkeit nicht anders/ als Unserer Policey-Ordnung und darinnen gemeser zener Zeit/ und sonsten den Rechten und der Gewohnheit gemeeß/ und mehr zu einer Lust und Ergetzligkeit/ als zum Verkauff erlaubet und Gewöhnlich ist/ zugebrauchen; Dahero der/ oder die Jenige/ so sich künfftig unterfangen werden/ entgegen/ und wider diß Unser öffentliches Gebot und Verbot/ zu thun und zu handeln/ oder durch die Ihrige demselben nicht gebührlich nachleben lassen/ die sollen nicht allein Ihre Jagt Gerechtigkeit gäntzlich verlohren/ sondern auch/ nach befindung der Sachen/ andere unnachlässige willkührliche Straffe zugewarten haben; Und damit sich niemand der Unwissenheit halber/ entschüldigen möge; So haben Wir solchen Unsern ernsten Willen und Befehl durch offenen Druck ergehen/ auch zu Männiglicher Nachricht von den Cantzeln ablesen/ und aller behöriger Ohrten affigiren und anschlagen zulassen gnädigst Verordnet. Wornach sich ein jeder Gehorsamblich zu achten/ und vor Ungelegenheit und Schaden zu hüten/ beflissen seyn wird. Uhrkundlich unter Unserm Fürstl. Insiegel/ und geben auff Unser Residentz und Vestung Schwerin den 5. Junij Anno 1667.

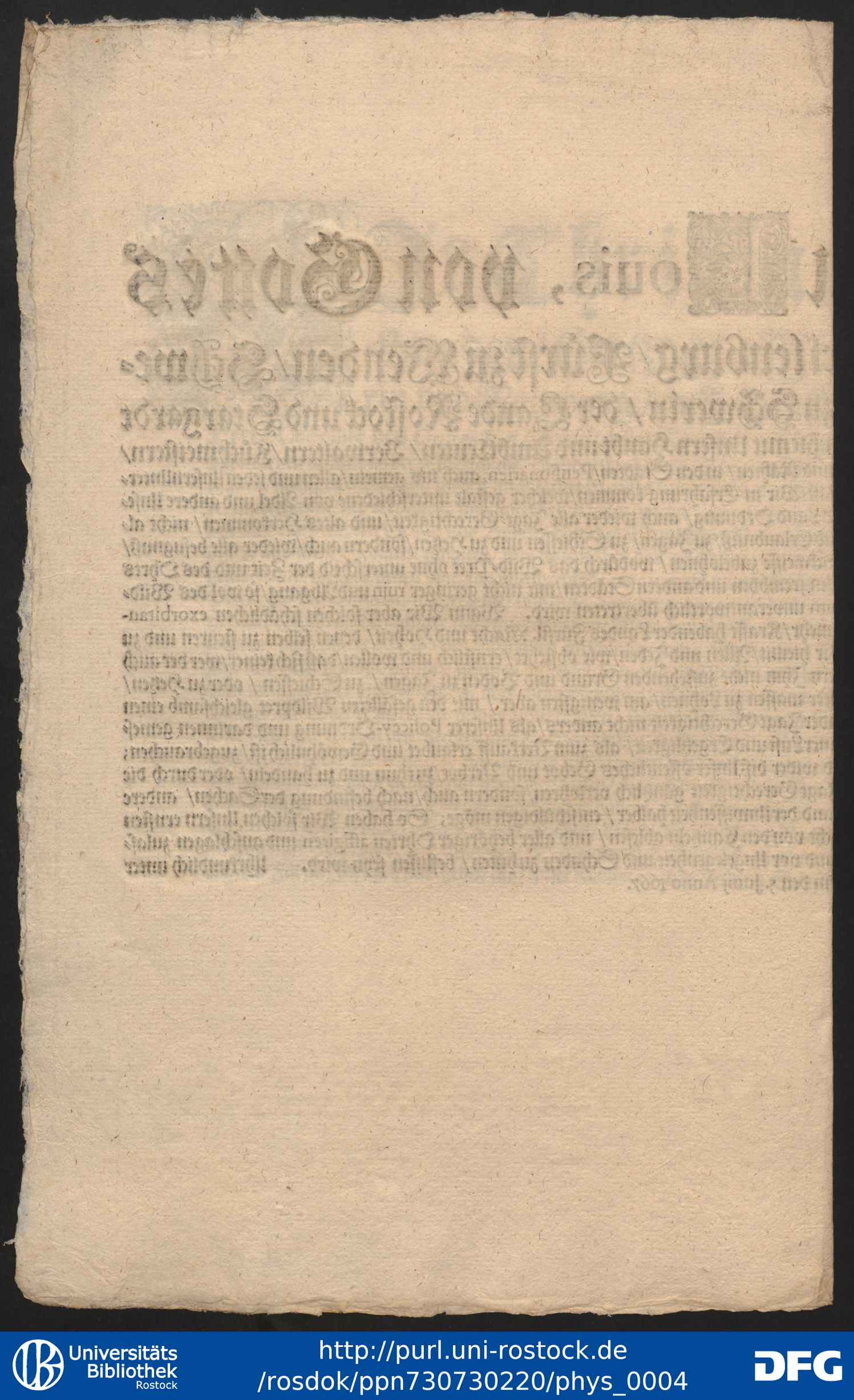
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730730220/phys_0002
DFG

Bibliotheca Academiae Rostochiensis

1667

MK-4060.(9.)11.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730730220/phys_0003
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730730220/phys_0004
DFG

WIr Christian Louis, von Gottes Gnaden/ Hertzog zu Mecklenburg/ Fürst zu Wenden/ Schwerin und Ratzeburg/ auch Graff zu Schwerin/ der Lande Rostock und Stargardt Herr/ Chevalier des Ordres des Christlichsten Königs. Fügen hiemit Unsern Haubt- und Ambtleuten/ Verwaltern/ Küchmeistern/ insonderheit denen von der Ritterschafft/ Pfandes Einhabern/ Bürgermeistern und Rähten/ in den Städten/ Pensionarien, auch ins gemein/ allen und jeden Unsern Unterthanen/ nechst zu entbietung unsers gnädigsten Grusses/ zuvernehmen; Wie daß Wir in Erfahrung kommen/ welcher gestalt unterschiedene von Adel und andere Unserer Unterthanen/ sich erkühnen/ und unterstehen sollen/ wieder Unsere Policey- und Land Ordnung/ auch wieder alle Ja[illegible]igkeit/ und altes Herkommen/ nicht allein auff eines andern Grund und Boden/ ohne des Grundherrn Vorwissen und Erlaubnüß/ zu Jagen/ zu Schiessen [illegible]zen/ sondern auch/ wieder alle befugnuß/ offt 2. und mehr Schützen zuhalten/ und denenselben das geschossene Wild Stückweisse zubelohnen/ wodürch das W[illegible]hne unterscheid der Zeit und des Ohrts gefället/ und/ welches denen von Adel und ihrem Stande zumahl unanständig ist/ in frembden und andern Städten/ mit [illegible]ger ruin und Abgang/ so wol des Wild-Prets/ als der existimation verkaufft/ und Unser dawider ergangenes Mandatum unverantwortlich übertreten wird. [illegible]Wir aber solchen schädlichen exorbitantien und Mißbräuchen/ länger nachzusehen in keine Wege gemeinet/ sondern vielmehr/ Krafft habender Landes Fürstl. [illegible]Hoheit/ denen selben zu steuren und zu wehren/ auch Unsere Regalia bey zubehalten entschlossen seyn; Als befehlen Wir hiemit/ Allen und Jeden/ wie obsteh[illegible] und wollen/ daß sich keiner/ wer der auch seyn und heissen möge/ hinfüro gelüsten lassen sol/ so wenig auff Unsern/ als andern Ihm nicht zustehenden Grund und [illegible]Jagen/ zu Schiessen/ oder zu Hetzen/ noch weniger über die Gebühr/ 2. oder mehr Schützen zuhalten/ und oberwehnter massen zu Lohnen/ am wenigsten a[illegible]en gefälleten Wildpret gleichsamb einen Handel und Wucher zutreiben/ und es zuverkauffen/ sondern sich Ihrer zustehender Jagt Gerechtigkeit nicht anders/ a[illegible]Policey-Ordnung und darinnen gemes[illegible] sener Zeit/ und sonsten den Rechten und der Gewohnheit gemeeß/ und mehr zu einer Lust und Ergetzligkeit/ als zum Ve[illegible]übet und Gewöhnlich ist/ zugebrauchen; Dahero der/ oder die Jenige/ so sich künfftig unterfangen werden/ entgegen/ und wider diß Unser öffentliches Gebot u[illegible]/ zu thun und zu handeln/ oder durch die Ihrige demselben nicht gebührlich nachleben lassen/ die sollen nicht allein Ihre Jagt Gerechtigkeit gäntzlich verlohren/ [illegible]ch/ nach befindung der Sachen/ andere unnachläßige willkührliche Straffe zugewarten haben; Und damit sich niemand der Unwissenheit halber/ entschüld[illegible] So haben Wir solchen Unsern ernsten Willen und Befehl durch offenen Druck ergehen/ auch zu Männiglicher Nachricht von den Cantzeln ablesen/ und alle[illegible] Ohrten affigiren und anschlagen zulassen gnädigst Verordnet. Wornach sich ein jeder Gehorsamblich zu achten/ und vor Ungelegenheit und Schaden z[illegible]flissen seyn wird. Uhrkundlich unter Unserm Fürstl. Insiegel/ und geben auff Unser Residentz und Vestung Schwerin den 5. Junij Anno 1667.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730730220/phys_0005
DFG